



MAGAZIN
N° 06/18

THEMA

BEZIEHUNGSKISTE

ERLEBT

- 04 **Rangers auf dem Camp**
08 **Taufe im „Kulki“**
12 **Bundeskonzferenz**
-

16 TERMINKALENDER

AKTUELL

- 18 **Who is who**
20 **Wer krabbelt denn da**
22 **Hope Culture**
24 **Filmprojekt Philippinen**
26 **Eine Brücke nach Indien**
-

THEMA

- 30 **Beziehungskiste**
-

36 BIBELLESEPLAN

38 KLEINGRUPPEN

40 LYRIK

ELIM FAMILY

- 42 **Neues Gesicht**
43 **Gemeinsames Leben**
-

46 IMPRESSUM

Die vergangene Predigtreihe „Gemeinsam“ ist noch sehr lebendig und wirkt noch sehr stark in mir. Wir haben Gottes Wirken in der Friedlichen Revolution 1989 in unserem Land erlebt, gemeinsam sind Menschen mutig auf die Straße gegangen, um der Freiheit und des Rechts willen. Auch das Lichtfest findet seit 2009 bei uns jedes Jahr statt und erinnert an die Montagsdemonstrationen.

Ich mag diese Gänsehautmomente aus der Geschichte, ich liebe es, mit echt wertvollen Menschen im Heute unterwegs zu sein, aber es ist Zeit, sich jetzt zu bewegen. Dies ist keine Soloveranstaltung für einzelne, sondern wir wollen Seite an Seite unter dem Banner „Jesus, Retter der Welt“ wieder neu Geschichte schreiben und aktiv Zukunft gestalten! Die laufende Predigtreihe „FAQ“ beschäftigt sich mit bewegenden und spannenden Fragen, die für uns immer wieder eine große Herausforderung sind, aber speziell für Dich eine inspirierende Predigtreihe mit Tiefgang sein wird. Sei darauf gespannt und komm mit einer großen Erwartungshaltung! Jesus sehnt sich nach Gemeinschaft mit Dir, im Miteinander bist Du in unserer Kirchengemeinde ein hervorragender Lichtträger mit Strahlkraft für unsere Heldenstadt Leipzig und Hoffnungsträger für unser Land! Also behalte den kostbaren Menschen neben Dir im Blick, ermutige und handle in der Liebe Jesu, dann steht eines felsenfest und unumstößlich: Gemeinsam schaffen wir das, mit Gottes Hilfe!

Ich wünsche Dir von Herzen eine wunderbare Adventszeit, tiefe Freude, neue Hoffnung und die nötige Ruhe, Dich auf die Ankunft von Jesus neu einzulassen, die Fähigkeit zum Staunen über das überragende Wunder seiner Geburt und die Botschaft seiner kompromisslosen Liebe. Als ganz persönliches Geschenk für Dich, seine exzellente und liebevolle Gegenwart am Heiligen Abend!

Soli deo gloria – Gott allein die Ehre,
Euer Jens Olschewski



RANGERS AUF DEM



CAMP



*Willkommen bei den Royal Rangers.
Wir, das Team der „Weißen Tauben“,
nehmen euch einmal mit auf's Camp.*

Heute ist Abbautag. Alle wuseln wild durch die Gegend. Zelte, Feuertische, Hackplätze, Esstische und vieles mehr müssen wieder abgebaut werden. Die Zeit verging wie im Flug. Vor drei Tagen erst waren wir angekommen und noch hoch motiviert alles aufzubauen. Jedoch alles selbst aus Baumstämmen und Sisal zu fertigen kostet viel Zeit. Nach ca. sieben Stunden standen bei uns erst ein Feuertisch, unsere Kote (Zelt) und ein halber Esstisch. Aber immerhin, wir hatten für die Nacht ein Dach über dem Kopf und konnten Essen kochen. Den fehlenden Rest bauten wir am nächsten Vormittag zu Ende.



Nach dem Aufbau-tag startete das Programm des Camps: Theater, Workshops, Lobpreis, Stempel sammeln ... und natürlich auch ein Geländespiel, welches an diesem zweiten Camptag stattfand. Viel Bewegung, alle Camp-teilnehmer gemeinsam, mega Spaß und neue Freundschaften – es war wirklich genial! Wie auch der ganze Rest des Camps.

Hier noch eines unserer Highlights: der Abschlussabend. Mit riesigem Lagerfeuer, gutem Lobpreis und Feuerwerk begegneten wir an diesem Abend gemeinsam Gott. Viele gaben ihr Leben Jesus und auch tolle Wunder, wie zum Beispiel, dass jemand nach Gebet keine Schmerzen mehr hatte, geschahen. Natur, Feuer, Freunde und Jesus ist einfach die beste Kombination. Wir freuen uns schon aufs nächste Camp. Vielleicht bist du dann ja auch mit dabei!?

Die „weißen Tauben“, das sind: Anna-Sophie, Adina, Elena, Talea, Judith (und Rahel)

**Das Camp fand dieses Jahr in
men aus Sachsen und Thür
jeden Tag „Überraschungen
mehr wissen? Die Rangers t
im Monat auf dem Elim-Gelä
erkennen und tragen diesen**



n Obercrinitz mit drei anderen Stäm-
ringen statt. Die Rangers erlebten
"a" – so das Camp-Thema. Du willst
treffen sich jeden 2. und 4. Samstag
nde. Sie sind an ihrer beigen Kluft zu
Camp-Aufnäher:





TAUFE IM „KULKI“ —

Unsere vier Täuflinge bewiesen zu unserem Taufgottesdienst am 2. September viel Mut. Nicht nur deshalb, weil sie mit ihrer Taufe ihren Glauben bekannten, sondern auch, weil sie trotz regnerisch-kaltem Wetter den Schritt ins Wasser des Kulkwitzer Sees nicht scheuten. Was die vier Personen überzeugt hat sich taufen zu lassen, lesen wir hier.



Obianuju Victoria

Ich bin Obianuju Victoria Amadi, ich bin fast 13 Jahre alt und ich will mich taufen lassen, weil ich Gott liebe und ich ihn schon öfter in Träumen, Predigten und Liedern begegnet bin.

Ich liebe ihn und möchte deshalb einfach öfter hören und meinen Weg mit ihm gehen.



Ugochi Hanna

Hallo, ich bin Ugochi Hanna Amadi, ich bin fast 9 Jahre alt und ich möchte mich taufen lassen, weil ich Gott schon mit 5 ganz oft in Träumen erlebt habe. Dann hat Jesus mir ein Gefühl gegeben, dass ich mich taufen lassen soll, als ich 6 Jahre alt war.

Dann habe ich Mama gefragt, ob ich mich taufen lassen darf. Dann hat Mama gesagt, dass ich mich taufen lassen darf, weil bei mir ist das richtige Liebe, was da zwischen Jesus und mir ist. Jetzt lasse ich mich deswegen taufen.



Jeremy

Hi, ich bin Jeremy, ich bin 15 Jahre alt und ich gehe schon seit ein paar Jahren regelmäßig in die Elim Leipzig. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Als ich 6 Jahre alt war, war ich in Amerika zu Besuch und dort ist mir Jesus in einem Gottesdienst bei einem Lied begegnet. Da wusste ich sofort, dass ich Jesus nachfolgen will. Diese Entscheidung habe ich dort das erste Mal bewusst getroffen. Über die Jahre habe ich viel in Freizeiten, Camps und im Alltag erlebt und ich wusste einfach, dass ich diesen Schritt gehen möchte. Mein echter und wahrer Grund ist, dass ich Jesus total liebe und dass er mich auch liebt, weil ich das im Alltag spüre und wenn ich trostlos bin, ich Trost und Hoffnung und Freude bekomme. Wenn ich mein altes Leben hinter mich lasse und ein neues Leben mit Gott anfangen, dann möchte ich zeigen, dass ich Jesus total liebe.



Miriam

Hallo, ich bin Miriam und 33 Jahre alt. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und habe mich schon als Kind für Jesus entschieden. Als meine Schwägerin getauft wurde, wusste ich, dass ich das auch möchte, dass aber der Zeitpunkt dafür noch nicht da ist. Als ich vor zwei Jahren einen Vater hatte, wo ich nicht mehr wusste, ob Gott in meinem Leben noch Veränderung geben kann, war ich ziemlich zuversichtslos und habe nur noch verstandesmäßig an Jesus festgehalten und wusste, dass er derjenige ist, der Veränderung schenken kann und Wunder tut. Aber meine Hoffnung und Zuversicht waren nicht mehr sehr groß.

Dann hat Gott doch Wunder getan. Seitdem sind wir hier in der Elim und fühlen uns sehr wohl. Deswegen möchte ich bekennen, dass ich mit Jesus leben möchte und das möchte ich mit meiner Taufe tun.



BUNDES- KONFERENZ



Vom 24. bis 27. September waren über 1200 Teilnehmer zu diesjährigen Bundeskonferenz des BFP nach Willingen im Sauerland angereist. Ein Rekord der Teilnehmerzahl. Unter dem Titel „Gemeinde stärken“ wurden von den Sprechern Johannes Justus, Ingolf Ellßel, Stefan Vatter, Andreas Sommer und Leo Bigger Akzente gesetzt, die das Thema mit viel Tiefgang entfaltet haben.



Gleich zu Beginn forderte unserer Präses Johannes Justus dazu auf die Veränderungen, die Gott uns zumutet, zu umarmen, weil Gemeinde immer in Bewegung ist. Gemeinde braucht eine permanente Reformation und Bewegung des Geistes. Dazu braucht es immer wieder Zeiten der Justierung, wo neue Ausrichtung geschieht. Sie ereignet sich aber nicht von allein, manches Mal braucht es dazu den Anstoß von außen. Es braucht für eine Gemeinde und deren Leiter eine überörtliche Autorität, die in apostolischer Weise in die Gemeindesituation hineinsprechen kann.



Stefan Vatter wies sehr deutlich darauf hin, dass es eine neue Besinnung auf den apostolischen Dienst braucht. In seinem Buch „Finden, fördern, freisetzen“ hat er sich sehr umfangreich mit dieser Thematik beschäftigt. Wichtig ist der Apostel daher, weil er den Blick über die Ortsgemeinde lenkt und im Sinne des Reiches Gottes denkt. D.h. Menschen befähigen ihren Glauben in ihrem Umfeld zu leben. Unser Gemeindebund ist so strukturiert, dass jede Gemeinde für sich selbst Entscheidungen trifft. Das bietet große Freiheiten, führt aber auch dazu, dass Gemeinden sich nicht mehr entwickeln, weil sie sich nur noch um sich selbst drehen. Personen mit apostolischem Format



könnten hier einen neuen Blick geben und Anstoß für Erneuerung einer Gemeinde sein. Wie dringend dies für den BFP ist, zeigt die Statistik: ca. 80 Prozent der Gemeinden haben bis 100 Mitglieder. Allein die Gemeinden bis 25 Mitglieder machen ca. 35 Prozent der Gemeinden im BFP aus.

Pastor Andreas Sommer aus Bremen entfaltete deshalb als Mitglied des Vorstandes die Vision, dass der apostolische Dienst Raum gewinnt. Das kann geschehen, indem Personen, die Bewegung schaffen können, benannt werden. Aber auch, indem Gemeinden bewusst zusammenrücken. Denn gemeinsam sind wir stärker. Es gibt Berichte aus der australischen Pfingstbewegung, in der der Heilige Geist vor wenigen Jahrzehnten das Thema des apostolischen Dienstes in den Vordergrund rückte. Dadurch kam es zu einem mächtigen Aufbruch, die nicht nur die Bewegung, sondern viele Gemeinden

wachsen ließ. Heute hat die australische Pfingstbewegung echten Einfluss in der Gesellschaft. Selbst der neue Präsident des Landes ist Mitglied einer Pfingstgemeinde.

Die meisten Eindrücke der Konferenz lassen sich in einem kurzen Bericht kaum wiedergeben. Begeistert hat mich vor allem, dass zu spüren ist, dass wir mit Leitern und Leiterinnen gesegnet sind, die mit einem tiefen Gespür für den Heiligen Geist und mit viel Verstand darum ringen, dass Gottes Werk auch in Deutschland geschieht.

Die Aufnahmen der Konferenz können unter <http://www.predigt-tankstelle.de/> bestellt werden.

Termin kalender

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonntag

- 9.30** Gottesdienst I
- 10.50** Probe Kinderchor
- 11.30** Gottesdienst II

Mittwoch

- 9.30** Gebetsstunde (nicht am 21.11. und 26.12.)

Donnerstag

- 9.30** Krabbel- und Spielgruppe

Freitag

- 18.00** Jugendgottesdienst

Samstag

- 10.00** Royal Rangers (14-tägig)

November 2018

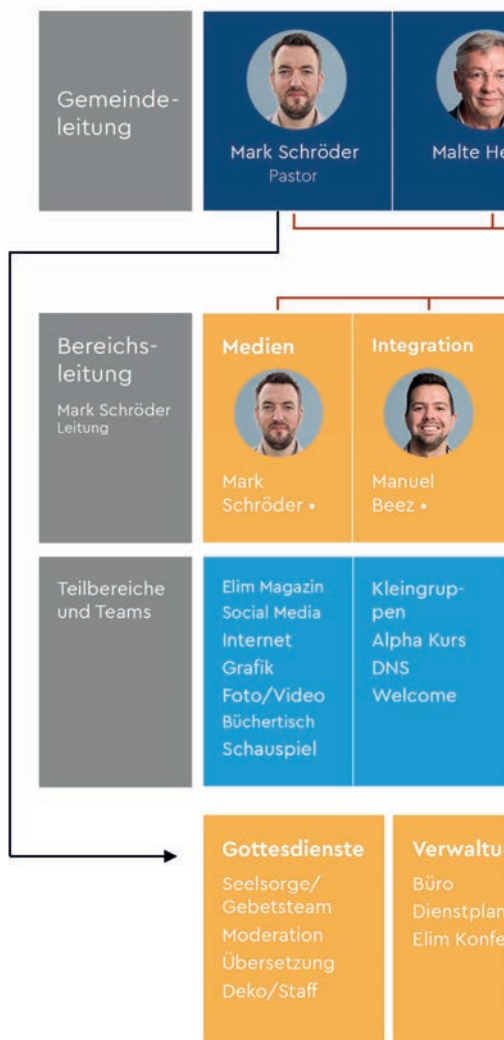
- 6 Di / 19.00** Israelkreis
- 10 Sa / 19.00** Stammtreff
Royal Rangers
- 15 Do / 15.00** Seniorenstunde
- 17 Sa / 09.00** MännerBewegungLeipzig
- 20 Di / 19.00** Taufvorbereitung
/ **19.00** Israelkreis
- 21 Mi / 19.00** Gottesdienst am
Mittwoch
- 24 Sa / 09.00** Gemeinde-
putztag
/ **10.00** Stammtreff
Royal Rangers

Dezember 2018

- 1 Sa / 16.00** Adventskonzert
- 2 So / 11.30** Taufgottesdienst
- 4 Di / 19.00** Israelkreis
- 8 Sa / 10.00** Stammtreff
Royal Rangers
/ **14.00** Seniorenweihnachtsfeier
- 19 Mi / 19.00** Gottesdienst am
Mittwoch
- 24 Mo / 15.00** Gottesdienst
zum Heiligabend
/ **16.30** Gottesdienst
zum Heiligabend

„WHO IS WHO“

Als Elim Leipzig sind wir eine Gemeinde, die aus vielen Kleingruppen und Teams besteht und die von großen Engagement vieler Ehrenamtlichen getragen ist. Um dir einen Überblick über unsere Arbeitsbereiche und der entsprechenden Ansprechpartner zu geben, haben wir hier das Organigramm unserer Gemeinde abgebildet. Wenn du Interesse hast dich in einem der Teams zu investieren, dann kannst du gerne den Leiter bzw. die Leiterin ansprechen.



Die Struktur der Elim Leipzig



WER KRABBELT DENN DA

—



Wo zwei oder drei versammelt sind ... da ist Gemeinschaft. Jeden Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr treffen sich die Aller kleinsten der Elim und deren Mütter zum Krabbelkreis. Am 20. September 2018 fand wieder eines der legendären Frühstückstreffen mit allem was das Herz begehrt statt.

An diesem Tag wurde unsere schöne große Hüpfburg herausgeholt und die Kids hatten auf der Wiese vor dem Gemeindegebäude die Möglichkeit zum Toben und Spaß haben.

Über zehn Mütter mit ihren Kindern kamen zusammen, um Gemeinschaft miteinander zu haben, sich auszutauschen und miteinander einen leckeren Kaffee zu trinken. Ganz nebenbei durften wir die herrlichen Spätsommersonnenstrahlen genießen.

Bei unseren wöchentlichen Treffen gibt es tolle Kinderlieder und verschiedene Spielangebote, die die Kinderherzen höher schlagen lassen. Denn zusammen spielen und voneinander lernen, ist das große Privileg, das wir in der Elim haben. Durch unsere Gemeinschaft entstehen auch intensive Gespräche und



Freundschaften. Wenn die Krabbelgruppe dann vorüber ist, gehen wir ermutigt nach Hause und freuen uns schon auf den kommenden Donnerstag.

Sei auch Du dabei, wenn Du mit deinem Sprössling am Donnerstagvormittag noch ein wenig Zeit hast! Fühlt euch herzlich eingeladen von den Verantwortlichen Birgit Clausen und Lisa Espig!

HOPE CULTURE



HopeCulture – oder übersetzt „Hoffnungs Kultur“ – so heißt unsere neue Jugend Arbeit. Genau das wollen wir durch diese Arbeit aufbauen. Eine Kultur voller Hoffnung, in der Teenager über sich hinauswachsen, echte Gemeinschaft erleben, mutige Schritte gehen und ihre Identität in Jesus entdecken.

Seit dem 4. September treffen sich mittlerweile schon jedes Mal um die 40 junge Menschen im Alter von 12 bis 20 freitags abends um 18 Uhr im Jugendkeller. Um der Vision „Wir träumen von einer furchtlosen Generation, die Jesus leidenschaftlich nachfolgt und Leben miteinander teilt, um einen Unterschied zu machen.“ gerecht zu werden, wurden ganz neue Elemente in den Gottesdienst und auch drum herum integriert. Der Gottesdienst ist ganz auf Gemeinschaft ausgerichtet, sodass sich auch neue Leute immer willkommen fühlen. So gibt es z.B. vor Beginn die „freundlichen Minuten“, in denen wir uns jemanden suchen, den wir noch nicht so gut kennen, mit ihm reden und zusammen beten. Auch nach dem Gottesdienst geht es mit Gemeinschaft weiter, denn das Leben wird danach in altersspezifischen Kleingruppen geteilt.

Es ist wunderschön zu sehen, wie gut die Abende schon jetzt ankommen, wie von allen super positives Feedback kommt, man neue Leute kennenlernt und so Gott näher kommt. Das Team ist voller Leidenschaft dabei und auch von



Teenagern haben wir bereits einige Anfragen zur Mitarbeiterschaft bekommen, was uns sehr freut!

Um jedoch nicht nur bei einem Tag Leidenschaft in der Woche stehen zu bleiben, haben wir zusätzlich das Open Office jeden Dienstagabend etabliert. Das bedeutet, dass der Jugendkeller dienstags abends von 18 bis 20 Uhr für alle jungen Erwachsenen geöffnet ist, dort geredet, gespielt, Hausaufgaben gemacht und erneut Gemeinschaft gelebt und vertieft werden kann.

Wir sind sehr gespannt auf die kommende Zeit, freuen uns auf neue und alte Gesichter und auf ganz viel Rückenwind und Gebet von euch.

FILMPROJEKT AUF DEN PHILIPPINEN





Liebe Gemeindefamilie, wie ihr sicherlich alle wisst, bin ich selbstständiger Filmemacher und Fotograf. Ich arbeite in diesem Bereich seit über 10 Jahren und stelle mir schon lange die Frage, wie ich mein Wissen und meine Arbeit komplett für Gott einsetzen kann.

Ich möchte gerne Carsten Aust, unseren Missionar auf den Philippinen, bei seiner Arbeit unterstützen. Im Klartext heißt das: Ich produziere für ihn und sein Team mehrere Werbefilme, damit er mit diesen Filmen Gelder für seine Arbeit akquirieren kann. Die Filmaufnahmen auf den Philippinen dauern ca. 14 Tage und die Kosten befinden sich im höheren 4-stelligen Bereich. Da ich das nicht allein stemmen kann, bitte ich euch um Unterstützung im Gebet und in der Finanzierung.

Wer spenden möchte, bitte bis Ende Januar 2019 auf das Bankkonto der Elim Leipzig:

IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24

BIC: GENODEF1EK1

Ev. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)

Verwendungszweck: „Film Philippinen“

www.vhicf.org

Wer noch Genaueres zu diesem Projekt wissen möchte, kann mich gern kontaktieren. Dankeschön für eure Unterstützung! Be blessed, euer Maxe, Thomas oder Herr Nowotka



■ **BERICHT VON
MAXE NOWOTKA**

EINE BRÜCKE NACH INDIEN





Hallo, liebe Elim-Familie, wir, Jason und Dorothee James, haben vor 3 Jahren einen Verein mitgegründet, den wir Euch gerne vorstellen möchten.

Im „Paalam-Südindien e.V.“ arbeiten ehrenamtlich gemeinsam mit uns 5 weitere Leipziger, deren Herzen für sozial Benachteiligte in Indien schlagen. Unser Anliegen ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen „hier“ und „dort“ – „paalam“ ist das tamilische Wort für „Brücke“. Hier in Deutschland möchten wir auf Missstände in Indien aufmerksam und einzelne Schicksale bekannt machen, die uns berühren und antreiben. Wir wollen Menschen hier ermöglichen, mit ihren Mitteln in Indien etwas zu bewirken. Menschenleben sollen nachhaltig verändert werden, wir wollen Anteil daran haben – mittels Bewirken und Miterleben.

Wir möchten uns für diejenigen einsetzen, die sich in einer besonders schweren Situation befinden und hart um Existenz und Ansehen in der indischen Gesellschaft kämpfen müssen. Unser Augenmerk liegt demzufolge besonders auf Frauen und alleinstehenden Menschen im Ruhestand.

Zurzeit unterstützen wir fünf junge Frauen, denen das Schicksal übel mitspielte. Diese stammen aus einer ländlichen Gegend in Tamil Nadu, Südost-Indien, aus sehr armen Familien. In den Abendstunden des 27. Oktobers 2016 ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Mit inneren Blutungen und Frakturen an Armen und Beinen wurden sie im nahe gelegenen Krankenhaus medizinisch versorgt. Aufgrund der gegebenen Umstände, wurden den Mädchen mitunter Teile ihrer Gliedmaßen abgenommen,

um weitere körperliche Schäden abzuwenden. Nach monatelangen Rehabilitationsmaßnahmen konnten sie bereits erfolgreich ein weiteres Schuljahr an ihrer bisherigen High School absolvieren. Paalam-Südindien e.V. übernimmt die Kosten für ihre Schulbildung und den Transport dorthin. Ohne Bildung hätten die Mädchen keine Perspektive für ihr Leben.

Für uns ist es wunderbar, die Freude und Dankbarkeit der fünf jungen Frauen miterleben zu dürfen. Durch den Kontakt zu ihnen über Christian Samraj, einem unserer Vereinsmitglieder, zeigt sich jedoch bisweilen, wo unsere Hilfe gerade dringend benötigt wird. Sowmiya, die ihren rechten Arm beim besagten Unfall verlor und Sheeba, die

ein Bein verlor, sind beide extrem eingeschränkt hinsichtlich der Verrichtung der Körperhygiene. Das, was für viele Menschen selbstverständlich ist, wurde für die beiden seither zu einer täglichen Herausforderung. In den ärmlichen Verhältnissen, in denen sie leben, gibt es keine sanitären Anlagen. Statt auf die Toilette wird hier auf das Feld nebenan gegangen – was jedoch den beiden jungen Frauen mit ihren Behinderungen ohne Hilfe unmöglich ist. Das schränkt sie nicht nur in ihrer Privatsphäre und Unabhängigkeit ein, sondern ist auch extrem schambesetzt und verbunden mit einem ungeheuren Leidensdruck.

Bereits beim Kennenlernen der jungen Frauen vor einigen Monaten beantragten Sowmiya und Sheeba bei uns



**Mitglieder des Vereins
Paalam Südindien e.V.
(links: Doro & Jason)**



von links: Christian Samraj (Vereinsmitglied), Sowmiya, Bharathi, Sheeba, Shiny, Sunitha, Ms. Rajamanohara (Kordinatorin vor Ort)

die Finanzierung von Toiletten. Diese könnten sie ohne Hilfe von Anderen benutzen. Die Kosten hierfür liegen pro Toilette bei 1.080 Euro. Somit beträgt unser Spendenziel 2.160 Euro, um beiden Mädchen den dringenden Wunsch erfüllen zu können.

Daher bitten wir Sie um ihre Spende. Auch ein kleiner Betrag hilft uns, unser Ziel zu erreichen und Sheeba und Sowmiya den Leidensdruck zu nehmen. Bei Fragen spricht uns gerne einfach an.



Spendenkonto Paalam Südindien e.V.
IBAN: DE76 4306 0967 1194 1228 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank

www.paalam-suedindien.de

BEZIEHUNGS- KISTE





BEZIEHUNGS- KISTE

—

Als Menschen sind wir auf Beziehung angelegt. Ohne soziale Kontakte kann ein Mensch nicht überleben. Aber es sind auch vor allem Begegnungen mit anderen Menschen, die uns vor große Herausforderungen stellen. Ob der schwierige Nachbar, der penibel auf seinen Ordnungssinn pocht; der seltsame Mitfahrer in der Tram, der mit seinem auffälligen Verhalten alle verunsichert oder die Tante, die immer alles besser weiß und das auch jeden wissen lässt. Wenn ein Mensch auf den anderen trifft, dann ist alles möglich. Echte Liebe kann entstehen, Freundschaften werden geschlossen. Andere dagegen

entzweien sich und wollen am liebsten nie mehr miteinander reden. Wie eine Kiste Schönes und Problematisches enthalten kann, so können auch Beziehungen zu unterschiedlichen Erfahrungen führen.

spannungsreich

Befeuert durch die sozialen Medien haben Menschen heute viele Freunde. Viele sind davon allerdings nur digital. Von Psychologen ist zu hören, dass wir im Durchschnitt nur drei wirklich gute Freunde haben. Darüber hinaus pflegen

wir rund zwölf weitere Freundschaften. Das sind Menschen, die wir zum Geburtstag einladen und die ein bisschen mehr über uns wissen. Alles andere sind Bekannte mit einer gewissen Form von Innigkeit wie Nachbarn und Kollegen. Da ist es nicht überraschend, dass sich Jesus zwölf Jünger auswählte, mit denen er ganz eng unterwegs war. Mehr geht eigentlich nicht. Doch was ist, wenn sich gerade in den Kreis der Menschen, die einem besonders nahe sind, Ärger einstellt und Störungen auftreten?

Der Kreis um Jesus selbst ist ein Beispiel dafür. Sollte man nicht davon ausgehen, dass der Sohn Gottes, der dafür eine ganze Nacht im Gebet verbrachte, mit der Wahl seiner Freunde, die perfekte Auswahl trifft? Und doch gab es da diesen einen: Judas, der zum Verräter wurde. Es ist auffällig, dass die Evangelien die Beziehung zwischen Jesus und Judas nicht sonderlich stark in den Fokus rücken. Viele schlaue Leute haben sich seither Gedanken über Judas gemacht. Er musste viel Prügel einstecken und auch die Frage, wie Jesus das passieren konnte, steht dabei immer wieder im

Raum. Für mich ist es irgendwie tröstlich, weil es zeigt, dass menschliche Beziehungen immer mit einer gewissen Spannung versehen sind.

keiner ist ausgenommen

Für jeden Menschen bleibt deshalb die Frage, wie wir mit anderen Menschen umgehen, etwas ganz zentrales. Schließlich lebt jeder von uns in Beziehungen. Allzu schnell wird im Rahmen der Gemeinde das Thema der Beziehungen mit der Ehe oder Familie gleichgesetzt. Das ist sicher nicht falsch, aber wir dürfen nicht vergessen, dass die Mehrzahl der Menschen in unserem Umfeld alleine leben. Die Statistik der Stadt Leipzig zeigt z.B., dass in 54 % der Haushalte nur eine Person lebt. Deshalb wollen wir unsere Themenreihe nicht nur auf Familien und Ehen beschränken. Das entspräche nicht der Realität um uns herum. Doch eines ist klar, ob in den Haushalten nun nur eine Person oder mehrere leben, wir alle haben Beziehungen zu anderen Menschen.

Die Bibel ist voll guter Ratschläge für den Umgang miteinander. Paulus, ein Mann, der nicht verheiratet war, sondern als Single durchs Leben ging, ist hier ganz vorn mit dran. Im Philipperbrief fordert er uns dazu auf, dass wir einander lieben, wertschätzen, uns nicht über den Anderen ärgern, sondern das Wohl des Anderen sogar über unser eigenes stellen (vgl. Philipper 2,1–5). Das sind Tipps, die wirklich herausfordern. Sie zu lesen ist einfach, sie aufzuzählen auch. Sie zu leben ist schwer. Besonders in Momenten, in denen die Emotionen hochkochen und ich mich über mein Gegenüber ärgere.

Und doch bleiben die Worte wahr. Wo wir sie für unser Leben annehmen, da können sie in unseren Beziehungen zueinander etwas verändern.

umkämpft

Oft blockieren uns unsere Erfahrungen und auch unsere Prägungen. Auch hier ist die Bibel sehr ehrlich. Wir stecken in bestimmten Mustern, die wir gelernt haben und reagieren dann fast unbe-

wusst in einer Art und Weise, die uns von unserer Familie bzw. unserem Umfeld beigebracht wurde. Wir empfinden das als normal, andere wundern sich, warum wir so handeln. Ein schönes Beispiel dafür ist das Verhalten von Abraham, der in 1Mose 20,2 seine Frau Sara aus Angst als seine Schwester ausgibt. Als es rauskommt, zeigt sich, dass seine Angst anderen fast zum Verhängnis wurde. Trotzdem wiederholt Isaak dieses Verhalten genau auf die selbe Weise. Nachzulesen in 1Mose 26. So kämpfen auch wir mit den Prägungen unserer Familie. Wir tragen unsere Scheuklappen und haben unsere blinden Flecken. Sich selbst seiner Prägungen bewusst zu sein, hilft das eigene Verhalten zu reflektieren und sich auf sein Gegenüber einzustellen, um nicht nur die eigene Position, sondern auch die des anderen zu verstehen.

glücklich

Schwierig wird es immer dort, wo man sein eigenes Glück von Anderen abhängig macht. Das geschieht, wo man z.B. vom Ehepartner erwartet, dass er oder

sie einen glücklich macht. Die gleiche Sehnsucht steht aber auch hinter einer krankhaften Suche nach Anerkennung. Man macht sich dann abhängig von den Urteilen anderer und wird zum Spielball der eigenen Gefühle.

Glück finden wir nur bei einem: Jesus. Er ist in der Lage unsere tiefsten Bedürfnisse zu stillen und uns so zu lieben, dass unser Leben erfüllt ist. Wo unsere Beziehungen zu anderen in der Beziehung zu Jesus wurzeln, da können selbst Prägungen durchbrochen werden. Jesus bringt dies mit der Aussage in Lukas 10,27 auf den Punkt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Wo uns Gottes Liebe ausfüllt, heilt und bestimmt, da können wir mit anderen anders umgehen.

Wenn wir uns also mit unseren Beziehungen zu anderen Menschen befassen, dann beginnt das mit unserer eigenen Beziehung zu Jesus. Darin liegt dann auch die gute Nachricht, dass die Liebe Gottes nicht nur das eigene Leben durchdringen will, sondern auch meinen Nächsten erreicht.

Was wäre, wenn jeder von uns das nicht nur wissen, sondern auch leben würde?



■ TEXT VON PASTOR
MARK SCHRÖDER

Bibel lese plan

–
**GEMEINSAM
DURCH DIE
BÜCHER**

1012 V. CHR.

**SAMUEL
KÖNIGE
CHRONIKEN
PREDIGER
HOHELIED**

UND

PSALMEN

CA. 540 V. CHR.

November 2018

01/Do	2. Könige 7
02/Fr	2. Könige 8
03/Sa	2. Könige 9
04/Su	2. Könige 10
05/Mo	2. Könige 11
06/Di	2. Chronik 23
07/Mi	2. Chronik 24
08/Do	2. Könige 12
09/Fr	2. Könige 13
10/Sa	2. Könige 14
11/Su	2. Könige 15
12/Mo	2. Könige 16
13/Di	2. Könige 17
14/Mi	2. Chronik 25
15/Do	2. Chronik 26
16/Fr	2. Chronik 27
17/Sa	2. Chronik 28
18/Su	2. Chronik 29
19/Mo	2. Chronik 30
20/Di	2. Chronik 31
21/Mi	2. Chronik 32
22/Do	2. Chronik 33
23/Fr	2. Chronik 34
24/Sa	2. Chronik 35
25/Su	2. Chronik 36
26/Mo	2. Chronik 37
27/Di	2. Chronik 38
28/Mi	2. Chronik 39
29/Do	2. Chronik 40
30/Fr	2. Chronik 41

Dezember 2018

01/Sa	2. Könige 18
02/Su	2. Chronik 29
03/Mo	2. Chronik 30
04/Di	Psalm 65
05/Mi	Psalm 122
06/Do	Psalm 132
07/Fr	2. Chronik 31
08/Sa	2. Chronik 32
09/Su	2. Könige 19
10/Mo	Psalm 94
11/Di	Psalm 46
12/Mi	2. Könige 20
13/Do	2. Könige 21
14/Fr	2. Chronik 33
15/Sa	2. Könige 22
16/Su	2. Könige 23
17/Mo	2. Chronik 34
18/Di	2. Chronik 35
19/Mi	2. Könige 24
20/Do	2. Könige 25
21/Fr	2. Könige 26
22/Sa	2. Könige 27
23/Su	2. Chronik 34
24/Mo	2. Chronik 35
25/Di	2. Könige 24
26/Mi	2. Könige 25
27/Do	2. Könige 26
28/Fr	2. Könige 27
29/Sa	2. Könige 28
30/Su	2. Könige 29
31/Mo	2. Könige 30

Klein grup pen

—
**DEIN
ZUHAUSE
IN DER
ELIM LEIPZIG**

—
**Auf der Suche nach einer
geeigneten Kleingruppe?**

Wende dich an
das Gemeindebüro:

+ 49 (0) 341 212 55 22
kleingruppen@elim-leipzig.de

**GEMEINSCHAFT
BIBELLESEN
BETEN
KREATIV
NACHFOLGE**

—
* 2-wöchentlich
** 1 x im Monat

Bibelkreis Probstheida***Mo 19:00/** Ansgar Müller**Evangelium: Lerne es!****Liebe es! Lebe es!*****Do 19:00/** Manuel Beez, Johanna Fausel, Markus Krings**Der Bibelvers*****Do 19:00/** Carola Wolf**Sketchgruppe*****Mo 18:30/** Jennifer Hermsdorf**How to Jesus******Sa/** Karl Bürger, Judith Scheffler, Caspar Bischof**We are Family (Schkeuditz)*****Do 19:00/** Andreas Heinze**Leitest du auch?****Di 18:30/** Lisa Richter, Immanuel Glöckner**Leipziger Allerlei – Die Vielfalt!*****Do 19:00/** Rosi Schade**Beziehungen sind überall!****Mo 19:00/** Domenica Bernhardt**Ehepaartreff******letzten Sa 19:30/** Dorothea und Günter Buschmann-Bertram**Das Leben teilen****Mi 18:30/** Anna-Lisa Münch**Kleingruppe für alle*****Fr 19:15/** Andrea und Johannes Müller**Mit Jesus in den Alltag*****Mi 19:00/** Bodo und Heidrun Kaeber**Ladies Knautkleeberg*****Mo 10:00/** Ina Koch**Lichtstrahl*****Do 19:30/** Christopher Wegner**Kleingruppe für Jedermann*****Mi 19:00/** Wolfram Schmitt**Warum ist die Banane krumm?****Di 18:00/** Sina-Marie Kelsch**Johannesevangelium****Di 19:00/** Raphael Senf**Hauskreis Borsdorf*****Mi 19:00/** Dorothea Buschmann-Bertram**Lehrer – Beruf mit Berufung*****Di 19:30/** Ina Emordi**Fotosafari mit Gott*****Di 16:00/** Iris Schröder**Wohnzimmerlobpreis****Di 19:00/** Jonathan und Rahel Möbius**Folge du mir nach!****Mi 18:00/** Michael Frohs, Paul Pjanow**Bibelkreis Zentrum****Mo 19:00/** Thomas Lamowski**Bible-Art-Journaling****Di oder Mi 19:00/** Sarah-Lena Klemm, Tabea Benkenstein**Isra-Elim*****Di 18:00/** Andreas und Hella Winter, Susann Altmann, Uta Albani

Vorweihnacht





*Kiefern dick mit Schnee beladen
tanzen starr im Winterwind.
Birken recken sich zum Himmel,
weiß bestäubt die Zweige sind.*

*Flocken schweben durch die Lüfte
bis hinab zur Erde hin.
Und Erinnerung an Weihnacht
gibt mir neuen Lebenssinn.*

*Welche Freude auf das Christfest
fühlte ich zur Kinderzeit:
Christkind, Engel, Jesus-Krippe
bannten meine Traurigkeit.*

*Wie verzaubert stand ich selig
vor dem bunten Lichterbaum.
Und ein Weihnachtsglockenläuten
ließ mich andre Welten schaun.*

*Das Geheimnis um die Weihnacht
ist und bleibt mir wundersam.
„Versöhnt euch“, sprach Jesus Christ,
als Er zu uns Menschen kam. #*

von Karl-Heinz Eberhardt Schäfer



Neues Gesicht



Hallo liebe Elim-Gemeinde,

*ich bin Jennifer Hermsdorf und nun
neues Mitglied in der Elim Leipzig,
worüber ich mich sehr freue. Ich bin
verheiratet mit meinem Mann Lukas
und komme gebürtig aus dem Raum
Chemnitz.*

*Zum Glauben habe ich vor 4 Jahren
gefunden, während meiner Zeit als
ich in Bayern, Regensburg beruflich
tätig war. Seitdem hat sich mein
Leben stark im positiven Sinne
verändert! Mir ist es mega wichtig
geworden das aber in Gemeinschaft
zu leben und deswegen bin ich nun
hier in der Gemeinde und freue mich
darauf viele neue Leute kennenzu-
lernen.*

*Viele liebe Grüße
Jennifer*

Gemeinsames Leben

*Hallo ihr Lieben,
wir, Lukas und
Miriam Meuss-
ling, haben
Anfang August
geheiratet.
Wir freuen uns
auf den neuen
Lebensabschnitt,
den wir nun
begonnen haben
und dass wir
diesen in einer
Gemeinde mit so
tollen Menschen,
die sich ganz auf
Gott ausrichten,
starten können. :)
Liebe Grüße und
Gottes Segen
euch allen wei-
terhin!*



Gemeinsames Leben

Vielen Dank ...

*für all die herzlichen
Glückwünsche & lieben
Geschenke zu unserer
Hochzeit. Wir hatten
einen unvergesslichen
Tag.*

*Tabea & Sebastian
Benkenstein*





Liebe Gemeinde,

Wir danken euch ganz herzlich für all die lieben Glück- und Segenswünsche zu unserer Hochzeit. Wir durften uns am 15.09. in der Nikolaikirche Leipzig das Ja-Wort geben. Es war ein wundervoller Tag mit großen Emotionen, der zu einem unvergesslichen Start in unsere Ehe geworden ist. Wir haben uns sehr über euer Erscheinen gefreut und sind dankbar eine so große Familie an Glaubensgeschwistern zu haben.

Ganz liebe Grüße, Feodora und Jonathan

REDAKTION

René Karich (F 0172 – 37 97 09 9)

Marcus Boehme

Gisela Brause

René Raunest

E zeitung@elim-leipzig.de

SATZ & LAYOUT

Bärbel Pohl

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Januar/Februar 2019

25. November 2018

AUFLAGE

500

BILDRECHTE

Titelbild: [freestocks.org/unsplash](https://www.freestocks.org/unsplash) | Gideon Winter (S. 3, 18 f.) | Talea Nowotka (S. 5 ff.) | Damaris Nowotka (S. 8 ff.) | René Karich (S. 14 f.) | Anja Simmrow (S. 20 f.) | Mario Hofer/Pixabay (S. 30 f.) | Michael Watson/unsplash (S. 40) | Archiv Elim Leipzig



HERAUSGEBER

Evangelische Gemeinde Elim Leipzig
Hans-Poeche-Straße 11
04103 Leipzig

+ 49 (0) 341 212 55 22 / 24 (Fax)
bueror@elim-leipzig.de
www.elim-leipzig.de / facebook.com/elimleipzig

Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24 / BIC: GENODEF1EK1